

GLASHÜTTEN MAGAZIN

Nachrichten aus den Ortsteilen Glashütten, Schloßborn und Oberems

Ausgabe 2 | 2016



Interessantes für Haus & Garten

Tipps und Trends rund um das Eigenheim steigern Lebensgefühl
Seite 9 - 13

Bodenständiger Star-Pianist

Christopher Park im Gespräch mit dem GLASHÜTTEN MAGAZIN
Seite 16 - 17

Leuchtturmprojekt für Glashütten

Das J.E.T.Z.T. Haus befindet sich wieder deutlich im Aufwind
Seite 28 - 29



MEHR ... Spaß am gemeinsamen Erfolg.

Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel (m/w) bei ALDI SÜD

Garantierte Übernahme bei überzeugendem Engagement in Schule und Filiale.

Beste Voraussetzungen für Ihren Berufseinstieg – durch Fairness und ein offenes Miteinander.

Ihr Start ins Berufsleben steht bevor. Da heißt es: einen Arbeitgeber finden, der Ihnen eine erstklassige Ausbildung bietet und bei dem die Atmosphäre stimmt. Genau das erwartet Sie bei ALDI SÜD. Mit einer Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann im Einzelhandel steigen Sie direkt in die spannende Welt des Handels ein. Sie übernehmen dabei

schnell verantwortungsvolle Tätigkeiten im Verkauf. Und profitieren darüber hinaus von einer intensiven Betreuung sowie einem kollegialen Umfeld. Kurzum: Entscheiden Sie sich für weniger Alleingang und mehr Teamgeist. Und für weniger Vorurteile und mehr Vorteile.

WAS SIE TUN

- Ausbildung zum Verkäufer in zwei Jahren
- bei Eignung Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel in einem weiteren Jahr
- intensive Praxisausbildung in unserer Filiale in Glashütten
- regelmäßiger Besuch der Berufsschule
- individuelle Weiterbildung durch interne Schulungen

WAS SIE MITBRINGEN

- einen guten Schulabschluss
- eine gute Allgemeinbildung
- Kontaktfreude und ein freundliches Auftreten
- eine ausgeprägte Kundenorientierung
- Teamgeist, Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Eigeninitiative und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung

WAS WIR IHNEN BIETEN

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- hervorragende Betreuung
- abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten
- intensive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Chancen auf Übernahme

- gute Zukunftsperspektiven in einer krisensicheren Branche
- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung in Höhe von monatlich:
950,00 Euro im ersten Jahr
1.050,00 Euro im zweiten Jahr
1.200,00 Euro im dritten Jahr
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld

WANN ES LOSGEHT

Ausbildungsbeginn: 1. August / 1. September 2016

WIE SIE SICH BEWERBEN

Mehr online, weniger schriftlich: Bewerben Sie sich bitte bevorzugt online unter karriere.aldi-sued.de, schriftliche Bewerbungen sind an ALDI GmbH & Co. KG, Am Alten Galgen 21, 56410 Montabaur zu richten.

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de



Um Ihnen den Lesefluss zu erleichtern, beschränken wir uns auf männliche Bezeichnungen. Bewerberinnen sind uns selbstverständlich gleichermaßen willkommen.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



jetzt im beginnenden Sommer präsentieren sich Häuser und Gärten in der Gemeinde Glashütten in besonders ansprechender Weise. Und vielerorts verlagert sich die Freizeit der Bewohner hinaus auf den grünen Rasen oder die Terrasse. Zeit aber auch, im Haus selbst alles für den kommenden Herbst und Winter in Ordnung zu bringen. Dabei helfen uns Experten aus Handwerk und Dienstleistung. „Haus und Garten“ ist daher auch ein Schwerpunkt dieser Ausgabe.

Sie bietet Ihnen erneut interessante Themen rund um Wirtschaft, Kultur, Umwelt und Soziales. Wir berichten weiter über Glashütten als Quelle talentierter Künstler und Musiker und stellen Ihnen einen der begabtesten Pianisten vor, den unsere Gemeinde hervor gebracht hat. Christopher Park ist den meisten bekannt, doch wollen wir in einem Interview mit ihm über die zahlreichen Auszeichnungen und Preise hinaus auch den Menschen zeigen.

Um Menschen ging – und geht es auch jetzt wieder – im J.E.T.Z.T. Haus, einer der großen sozialen Pluspunkte für den Standort. Nach vorüber gehenden Schwierigkeiten hat die Einrichtung jetzt wieder volle Fahrt aufgenommen und bietet durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher vielfältige Aktivitäten und einen Ort der Begegnung. Seit einiger Zeit gibt es dort neben vielen weiteren Angeboten auch eine Krabbelgruppe.

Wir vom GLASHÜTTEN MAGAZIN freuen uns über positive Entwicklungen in den drei Ortsteilen und berichten gerne darüber. Für Ideen und Anregungen sind wir offen.

Unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir einen warmen und sonnigen Sommer im Urlaub oder zuhause in unserer Gemeinde.

Mathias von Bredow, Gewerbeverein Glashütten e. V., Vorstandsmitglied

GUTER ZWECK ECK

Prima Projekt-Idee für Glashütten – Naturerlebnispfad verdient Unterstützung

Fauna und Flora rund um die Gemeinde Glashütten bieten zahlreiche Attraktionen. Mit einer prima Projekt-Idee wollen einige Bürgerinnen und Bürger die Sinne von Mitbewohnern und Besuchern der Glaskopfgemeinde für die Natur stärken. Dies soll ein Naturerlebnispfad bewirken, der bereits in voller Vorbereitung ist und schon bald eröffnet wird.

Hierzu werden nicht nur tatkräftige Mithilfe beim Aufbau der Stationen, Sachspenden durch Baustoffe oder Patenschaften für die Stationen benötigt. Es bedarf in der Folgezeit weiterer Aufwendungen. Willkommen sind Zuwendungen in jedweder Höhe. Da die Initiative für den Naturerlebnispfad (NEP) noch kein eigenes Spendenkonto besitzt, stellt das J.E.T.Z.T. Haus sein eigenes Konto für diesen Zweck zur Verfügung. Kennzeichnen Sie die Überweisung mit dem Verwendungszweck „NEP-Glashütten“, wenn Sie speziell diesem Projekt Ihre Zuwendung geben wollen.

*Spendenkonto: Naturerlebnispfad c/o J.E.T.Z.T. Haus | Verwendungszweck „NEP-Glashütten“
Frankfurter Volksbank eG (BIC: FFBDEFF) | IBAN: DE 32 5019 0000 6000 577 276*

Durch Spendenaufträge im Glashütten Magazin trägt der Gewerbeverein Glashütten e. V. (GVG) in jeder Ausgabe zur Förderung einer sozialen Initiative oder Organisation bei, die aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements für die Mitmenschen in besonderem Maße unterstützungswürdig ist.

03 Editorial

Grußwort

06 Standort

Neues aus der Gemeinde

09 Schwerpunkt

Lebensenergie und Energieeinsparung

15 Umwelt

Ökologische Agenda

16 Kultur

Vielfalt und Spitzenklasse

21 Tourismus

Orte der Einkehr

25 Ratgeber

Fachleute mit guten Tipps

28 Soziales

Ehrenamtliche Tätigkeit beeindruckt

30 Impressum

Titelbild & S. 4/5 unten: ©Anna-Nina Becker
Kinderbecken im Schwimmbad Glashütten Schloßborn



16 Blick nach oben
Christopher Park
auf dem Weg zur
Spitzenklasse

29 Sprung ins Leben

im J.E.T.Z.T. Haus stehen aber
nicht nur Kinder im Mittelpunkt



13 Nostalgie pur
Holzbacköfen
bieten
spezielles Grill- und
Backvergnügen



Vereins-Termine

Sport & Fun für Glashütten, Schloßborn und Oberems

Am **Samstag, den 25. Juni 2016**, veranstaltet der Sport-Club Glashütten e. V. erneut seinen Aktionstag „Glashütten treibt Sport“ auf dem Kleinsportfeld unterhalb der Turnhalle. Ob Jung oder Alt, für jeden ist etwas dabei.

Volltreffer! Um den Schießsport geht es am **25./26. Juni 2016** bei den Ortsmeisterschaften des Schützenvereins SV Edelweiß Glashütten e. V. im Schützenhaus Am Brunnchen.

Am **Sonntag, 26. Juni 2016** – es scheint ein besonderes Aktivwochenende in der Gemeinde zu sein – findet der Schloßborner Waldlauf statt.

Ebenfalls sportliche Ziele verfolgen mit ruhiger Hand statt flinkem Fuß die Sportschützen Oberems. Sie zeigen, dass Sport auch Gemeinschaft bedeutet.

Am **Sonntag, den 12. Juni 2016**, findet am Schützenhaus ab 11.00 Uhr der traditionelle Frühschoppen mit Oldtimertreffen statt.

Und am **Samstag, den 9. Juli 2016**, wird schon mit viel Vorfreude das Sommerfest der Sportschützen erwartet.

Brasilianischer Abend



Der Verein Tor zur Hoffnung e. V. feiert am **Samstag, den 2. Juli 2016**, ab 19.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Glashütten seinen mittlerweile 6. Brasilianischen Wohltätigkeitsabend. Der Eintritt kostet 35 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Kinder und Jugendliche von 8 - 14 Jahren. Dafür können sich die Besucher auf einen bunten Brasilianischen Abend mit leckeren landestypischen Speisen und Getränken – natürlich mit Caipirinha – sowie Live-musik freuen. Der Reinerlös der Veranstaltung geht 1:1 an die von Tor zur Hoffnung e. V. geförderte „Dito Escolinha“ in Brasilien. Sie kümmert sich speziell um Straßenkinder aus den Armenvierteln und will ihnen eine Lebensperspektive geben, zum Beispiel durch die Förderung des regelmäßigen Schulbesuches und der Vermittlung gesellschaftlicher Werte.

Weitere Informationen: www.torzurhoffnung.de



Neue Ortslandwirte in Schloßborn und Oberems

Vielfältige Aufgaben im Bereich der lokalen Landwirtschaft

„Ortslandwirt“ – der Begriff dürfte nicht allzu vielen Menschen in der Gemeinde Glashütten bekannt sein. Dahinter verbirgt sich eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Unterstützung und Zuarbeit für das Landwirtschaftsamt des Hochtaunuskreises z. B. durch Beratung und Stellungnahmen sowie zur Unterstützung der Kreisausschüsse, Gemeindeverwaltungen und Bürgermeister in allen Fragen der örtlichen Landwirtschaft. Ortslandwirte wirken mit bei Agrar- und Infrastrukturfragen, bei der Landschaftspflege und beim Grundstücksverkehr. Ferner stellen sie den Landwirten ihres Bezirkes Bescheinigungen aus, damit neu erworbene Traktoren und andere Geräte die Zulassung erhalten. Sie werden jeweils für sechs Jahre ernannt.

Kürzlich wurden neue Ortslandwirte für die Städte und Gemeinden des Hochtaunuskreises durch den Gebietsagrararusschuss (GAA) gewählt. In Glashütten sind zwei Ortslandwirte zuständig, Joachim Bommersheim (für Schloßborn und Glashütten) und Karlheinz Löber für Oberems. Der Oberemser Landwirt, geb. 1957, der seinen heute etwa 40 Hektar großen Betrieb von seinen Eltern übernahm, wurde Anfang des Jahres zum Ortslandwirt ernannt. Erste Aufgaben hatte er u. a. im Bereich des Grundstücksverkehrs, wo Angelegenheiten im Auftrag des Landwirtschaftsamtes zu regeln waren.

Das ehrenamtliche Engagement fordert bisweilen einiges ab. Sogar an Wochenenden sind die Ortslandwirte im Einsatz – beispielsweise bei Veranstaltungen mit landwirtschaftlichem Hintergrund wie beim Laurentiusmarkt in Usingen (Hochtaunuskreis), beim Hochheimer Markt (Main-Taunus-Kreis) beim Erntefest zwischen Hauptwache und Roßmarkt (Frankfurt am Main) oder beim Hessischen Grundsultag alle 2 – 3 Jahre im Landkreis Offenbach. Aber nicht nur das: die Ortslandwirte informieren die Landwirte vor Ort über Wichtiges und Neues aus dem Bereich Landwirtschaft, stehen beratend auch Polizei, Katastrophenschutz oder Feuerwehr zur Seite oder öffnen ihre Hof- und Stalltore für Kindergärten und Schulklassen für den „Bauernhof als Klassenzimmer“.

Theo Wilde

Die nächste Informationsfahrt in das Krematorium findet am Samstag, dem 16. Juli um 11.30 Uhr statt.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Um Anmeldung per Telefon wird gebeten.



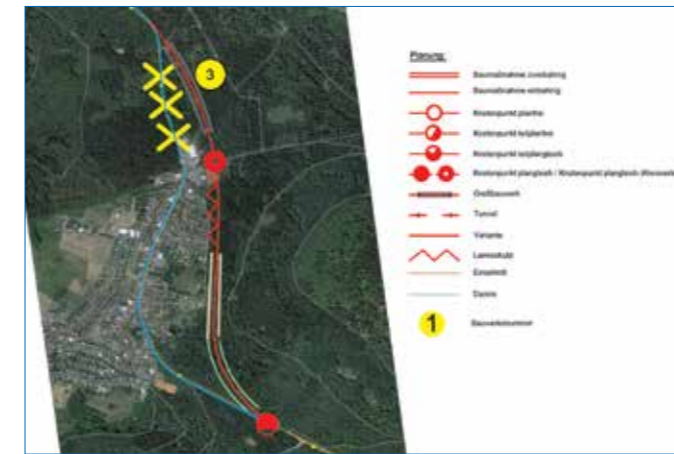


Der Bestatter
Mitglied der Innung

Theo Wilde
Tischlerei und Bestattungen
Friedhofstraße 5
61479 Glashütten-Oberems
Tel. 06082 2311 • Fax 06082 3440 • Mobil 0174 6134889
info@theo-wilde.de • www.theo-wilde.de

Kommt eine B8-Umgehung für Glashütten?

Neuere Planungen des Bundes waren Thema eines GVG-Stammtisches



Jahrzehntelang war die Ortsumgehung West für Königstein Gegenstand der Diskussion und gelegentlich auch des Streits weit über unsere Nachbargemeinde hinaus. Vor einigen Jahren wurde das seit den 1970er Jahren geplante Vorhaben schließlich komplett aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen. Zu groß waren vor allem die Umweltbedenken, denn die Trasse hätte das Woogtal durchschnitten. In den letzten zehn Jahren wurde der Stau am Kreisel dann durch eine teilweise Verbreiterung der B 8 auf zwei Fahrspuren etwas entschärft. Das Problem besteht dennoch weiter, besonders wenn die A3 zwischen Bad Camberg und Wiesbadener Kreuz mal wieder „dicht“ ist.

Doch nun die Überraschung: Statt des Engpasses Königstein betrachten die Planer nun anscheinend eher Glashütten als Hindernis für eine zügige Fahrt über die Bundesstraße von Limburg ins Rhein-Main-Gebiet.

Im neuen Bundesverkehrswegeplan findet sich nun eine Ortsumgehung für den Ortsteil Glashütten, deren Trassenverlauf bereits im BVWP 2003 aufgezeigt wurde. Sie soll oberhalb der Gemeinde am Glaskopf entlanglaufen – s. Abbildung. Ob und wann das Projekt realisiert wird, steht natürlich noch in den Sternen. Doch die Möglichkeit zur Stellungnahme, die der Kommune, dem Gewerbe und auch einzelnen Bürgern seit einiger Zeit eingeräumt wird, war Grund genug für den Gewerbeverein Glashütten e. V., das Thema zum Gegenstand eines Stammtisches zu machen. Die Zeit drängte, denn die Frist zur Stellungnahme endete kurz darauf.

Weitere Umgehungen sind u. a. für Bad Camberg und Esch geplant, wo sie aus Sicht der Stammtischteilnehmer wesentlich mehr Sinn machen. Die Runde war sich einig, dass eine Umgehung Glashützens verkehrstechnisch nur Sinn machen würde, wenn auch für Königstein eine entsprechende Lösung gefunden wird. Dass

der Bundesverkehrswegeplan dies nicht vorsieht, entwickelte sich schnell zum Hauptkritikpunkt. Weitere Schwachstellen der Trassenplanung ist das Durchschneiden des Limes nahe dem Limesportal und des Waldfriedhofes bzw. die Errichtung eines Kreisverkehrs an diesem Ort. Ferner würde die Straße das Trinkwassergewinnungsgebiet tangieren, Abgase im Bereich des unteren Glaskopfes erzeugen und trotz geplanter Lärmschutzwand die Lebensqualität der Bewohner oberhalb der heutigen B8 mindern.

Aus Sicht des Gewerbes droht durch die Vorbeileitung des Durchgangsverkehrs ein Rückgang des Umsatzes, von dem besonders Gastronomie und Einzelhandel an der B8 betroffen sind. Viele Pendler würden in Zukunft nicht extra nach Glashütten hinein fahren, um zu tanken, einzukaufen, Frühstückspause zu machen oder eine Tasse Kaffee zu trinken. Der Vorteil einer Umgehung läge sicher in der innerörtlichen Verkehrsberuhigung, die das Einkaufen für die Glashüttener selbst bequemer macht und die Sicherheit für die Schulkinder erhöht. Dies könnte freilich auch durch temporär begrenzte 30 km Zonen und mit Radarkontrollen erreicht werden.



*Sommer,
Sonne, Eis!*



Der Sommer kommt und wir erwarten ihn mit leckeren Eiskreationen in unserem Cafe. Ob klassischer Eisbecher, cremiger Eiskaffee oder Eis in der Waffel - frischer Genuß in allen Variationen!

Wir freuen uns schon darauf und heißen Sie herzlich willkommen!
Ihr Cafe Sabel



Aus Liebe zur Tradition

CAFÉ UND KONDITIONEI SABEL
LIMBURGER STRASSE 31A · 61479 GLASHÜTTEN
TEL: 06174. 969 58 38 · WWW.CAFE-SABEL.DE
ÖFFNUNGSZEITEN: DI - FR: 8 - 18 UHR · SA - SO: 9 - 18 UHR · MO: RUHETAG

Elektro Jahn GmbH

Meisterbetrieb | Schloßbornerweg 2a | 61479 Glashütten
 Tel.: 06174 6195800 | Fax: 06174 6195801 | Mobil: 0170 5842791
 Ihr Ansprechpartner: Torsten Schmidt | info@jahn-elektro.de



ELEKTROINSTALLATION NEU- & ALTBAUTEN

Wir führen Elektroinstallationen für Neubauten und Altbauten aus. Zusätzlich bieten wir viele ergänzende Leistungen an.



ANTENNENANLAGEN & -TECHNIK

Die Beratung und Montage für moderne SAT-Anlagen, sowie Antennentechnik ist eine unserer Leistungsschwerpunkte.



INTELLIGENTE GEBÄUDETECHNIK

Nutzen Sie die moderne und intelligente Gebäudetechnik des Legrand-Systems, um Ihr Leben ein Stück einfacher zu machen.

Mehr zu unserer Leistung finden Sie auf unserer Internetseite: www.jahn-elektro.de

Energiegewinnung mit der Kraft der Sonne!

Der Einsatz einer Solaranlage ist eine sehr umweltfreundliche und gleichzeitig kostensparende Möglichkeit Wärme und Energie zu gewinnen. Als Meisterbetrieb beraten wir Sie gerne und setzen Ihre Wünsche zuverlässig um!

WEITERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Solartechnik
- Heizungstechnik, Biomasse-/Pelletheizung
- Wärmepumpenanlagen
- Sanitär- und Regenwassernutzungsanlagen
- Kernbohrungen
- Kundendienst und Notdienst
- Reparaturen und vieles mehr



Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:

Daniel Kinch | Limburger Straße 24a | 61479 Glashütten
 T: 0 61 74 / 25 97 500 | F: 0 61 74 / 25 97 507
 dkinch@web.de | www.danielkinch.de

Wie auch im Alter...

...die Selbständigkeit des Hausbesitzers erhalten bleibt

Richtig! Die Gemeinde Glashütten ist ein idealer Standort für junge Familien. Aber nicht nur. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt schon sehr lange hier, und viele Einwohner haben bereits ein hohes Alter erreicht. Die meisten von ihnen sind Hauseigentümer und wollen dies trotz zunehmender Einschränkungen auch bleiben. Sie liegen damit voll im Trend: Untersuchungen und Umfragen haben ergeben, dass über 60 Prozent im Alter die eigene Immobilie der Seniorenresidenz vorziehen. Das lässt sich nachvollziehen, aber ist das auch klug? Das GLASHÜTTEN MAGAZIN sprach hierüber mit Immobilienmakler Claus Blumenauer.

Herr Blumenauer, dass der Großteil älter werdender Menschen am bisherigen Eigenheim festhalten will, ist Fakt. Wie denken Sie darüber?

Zuallererst habe ich großen Respekt davor, wenn bei diesem Thema Emotionen eine große Rolle spielen, zumal wenn es sich um einen Standort mit hoher Lebensqualität wie Glashütten und seine Ortsteile handelt. Gerade wir Immobilienmakler wissen, wie wichtig der emotionale Aspekt bereits beim Erwerb eines Eigenheims ist und dass er ein wichtiges Argument bei der Vermarktung darstellt. Die selbst genutzte, lastenfreie Immobilie bietet zudem im Rentenalter viel Sicherheit, was man zur Zeit von vielen Kapitalanlagen nicht immer behaupten kann.

Dennoch stellt sich die Frage, ob es denn auch klug ist, selbst im hohen Alter, wenn die Kinder aus dem Haus sind oder womöglich bereits der Ehepartner verstorben ist, an der Immobilie festzuhalten. Wenn einem vielleicht die unbewohnten Zimmer oder der große Garten zu viel werden oder gar die Angst vor Einbrüchen zunimmt?

Darüber möchte ich mir kein Urteil erlauben. Denn jeder Mensch hat andere und sehr persönliche Gründe, weshalb sein Haus für ihn auch nach Fortgang der Kinder einen hohen Stellenwert besitzt. Vielleicht ist es ihm wichtig, beim Besuch von Kindern und Enkelkindern, Freunden oder Verwandten ausreichend Raum zur Verfügung zu haben. Manch einer stellt dann nochmals eine Sandkiste in seinem Garten auf.

Was aber könnte man dieser Personengruppe raten, was sollten sie für Schritte ergreifen, um Freiheit und Selbständigkeit für sich zu bewahren?

Da kann man schon einiges „vorbeugend“ tun: So sollten älter werdende Hausbesitzer dafür sorgen, dass ihnen ihr Garten nicht buchstäblich immer mehr über den Kopf wächst. Hohe Bäume, dichtes Strauchwerk oder komplizierte Gartengestaltungen können später mal zum Klotz am Bein werden. Das gilt auch für überfüllte Kellerräume, Garagen oder Dachböden. Wenn schon keine Verkleinerung beim Wohnen, so könnte doch eine Verkleinerung und Übersichtlichkeit des Hausrats für ein besseres Lebensgefühl sorgen. Umbauten im Haus, wie z. B. eine ebenerdige Dusche oder ein Treppenlift, können sinnvoll sein. Doch Vorsicht!

Sollte die Immobilie doch einmal verkauft werden, würden allzu viele spezifische Umbauten für Senioren den Käuferkreis einschränken.

Ist es nicht häufig auch die Angst vor der Veränderung, die Sorge den Wechsel mental und kräftemäßig nicht mehr schaffen zu können? Spielt da eventuell auch die Zeit gegen manch vernünftige Entscheidung?

Das kann ich aus meinen täglichen Kontakten und Gesprächen mit vielen älteren Kunden bestätigen. Es ist daher wichtig zu wissen, dass sich Senioren im Falle eines Hausverkaufs Fachleuten anvertrauen können, die Respekt und Verständnis für diese Besorgnisse aufbringen und zugleich in der Lage sind, den Verkäufer in allen Phasen des Wechsels, vom Verkauf, über den Umzug bis hin zur Vermittlung eines passenden neuen Zuhauses professionell zu begleiten und zu unterstützen.

Claus Blumenauer (61) ist Inhaber der 2001 gegründeten Claus Blumenauer Immobilienconsulting GmbH, Königstein. Die 10-köpfige Maklersozietät ist im Taunus und der gesamten Metropolregion Rhein-Main aktiv. Das Unternehmen setzt in der zurückliegenden Zeit zusätzlich zum laufenden Geschäft einen deutlichen Akzent auf die sogenannte Generation 60plus. Weitere Informationen: www.claus-blumenauer.de

Ihr Kind in guten Händen
Qualifizierte Kindertagespflege



Beate Löber-Kieslich

Friedhofstr. 4a | 61479 Glashütten
 OT Oberems

Öffnungszeiten
 Mo - Do 7:00 - 16:00 Uhr | Fr 7:00 - 15:00 Uhr

liebvoll · fröhlich · familiennah

Festnetz - 0 60 82 - 93 00 01
 Mobil - 0178 - 16 02 105
 Mail - BeaKieslich@web.de

Claus Blumenauer
Immobilienconsulting 

IMMOBILIEN SIND UNSERE LEIDENSCHAFT!



TELEFON:
06174 96 100

www.claus-blumenauer.de

Mainova fördert: die Kultur der Vielfalt.



Für Sie sind wir auf vielen Bühnen zu Hause als verlässlicher Energiedienstleister und Partner von bildenden Künsten und Musik, Schauspiel, Literatur, Film und vielem mehr. Wir fördern die Lebensqualität und kulturelle Entwicklung, einmalige Augenblicke und gute Unterhaltung. Für jeden Geschmack und zu vielen Gelegenheiten in unserer Region. **Mehr Impulse:** www.mainova.de



Gut aufgestellt in Kundendienst und Innovationen

Daniel Kinch pflegt den Informationsaustausch mit Herstellern und Lieferanten

In Oberems, Glashütten und Schloßborn sind eine Reihe von Handwerksbetrieben rund um Haus und Garten tätig. Einer der jüngsten Handwerksmeister der Gemeinde ist der Installateur- und Heizungsmeister Daniel Kinch.

2008 gründete er einen modernen Meisterbetrieb, den er heute mit fünf Angestellten führt. Das aktuelle Servicespektrum des Unternehmens umfasst: Heizungsbau, Feuerstätten mit fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energien, Wärmepumpen, Solaranlagen, Regenwassernutzung, Entkalkungsanlagen, Kernbohrungen sowie die gesamte Bäder- und Sanitärinstallation. Mit seinem Team, so Kinch, sei er in Sachen Kundenorientierung und Service gut aufgestellt.

In den unterschiedlichen Geschäftsbereichen verfügt Kinch über eine Reihe von Servicepartnerschaften. Er kooperiert zum Beispiel mit Herstellern und Lieferanten wie Solarfocus im Bereich Solarenergie, bei Heizsystemen mit Viessmann, bei Sanitäranlagen mit Hansgrohe und als Handwerkspartner, wenn es um das Thema Elektrik geht, mit Elektro Jahn, der seit einiger Zeit wieder in Glashütten ist. Ferner arbeitet Kinch mit einem Energieberater zusammen, der die für die

diversen Förderprogramme im Heizungsbau notwendige KfW-Zertifizierung besitzt. Generell ist es ihm wichtig, durch den ständigen Informationsaustausch mit Herstellern und Lieferanten die eigene Beratungskompetenz zu erhöhen.

Seinen Service will Kinch demnächst mit einem Angebot „Komplettbäder“ noch weiter ausbauen. Darunter ist im Bereich Badezimmer eine feste Kooperation mit anderen Gewerken wie Maler, Fliesenleger, Elektriker oder Fensterbauer zu verstehen: „Für den Kunden ist es eine enorme Erleichterung, wenn er sein Badezimmer aus einer Hand bekommt, nur einen verantwortlichen Ansprechpartner hat und nicht mehr selbst die oft mühselige Beauftragung und Koordinierung der Handwerksbetriebe übernehmen muss.“

Weitere Informationen: www.danielkinch.de

Attraktive Anreize für Hausbesitzer

Bundeswirtschaftsministerium will mit neuem Programm alternatives Heizen stärker fördern

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wird noch immer zu viel Energie für das Heizen verbraucht: Mehr als zwei Drittel der Heizungsanlagen in Deutschland arbeiten demnach ineffizient; rund zehn Millionen der Kessel sind älter als 15 Jahre. Mit dem seit April 2015 bestehenden Marktanzreizprogramm (MAP), aufgelegt von Bundesanstalt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), will das BMWi mehr Haus- und Wohnungseigentümer motivieren, bei der Wärme auf die Kraft aus Sonne, Biomasse und Erdwärme zu setzen. Das MAP fördert daher mit über 300 Mio. EUR pro Jahr den Einbau von Solarthermie-Anlagen, Biomasseheizungen oder Wärmepumpen. Ziel der Klimapolitik ist es, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland zu erreichen.

Auf diesen langfristigen Trend setzt auch das Handwerk in der Gemeinde Glashütten wie z. B. der Installateur- und Heizungsbaumeister Daniel Kinch. Als sein „besonderes Steckpferd“ bezeichnet der junge Unternehmer das Heizen mit Pellets, Stückholz sowie die Solartechnik. Für interessierte Hausbesitzer hat er gleich mehrere spezielle Fördertipps bei der Umrüstung auf alternative Heizformen oder bei der Erneuerung bestehender Erdöl- oder Erdgas-Heizkessel parat:

„Für den Umstieg auf Erneuerbare Energien ist der Zeitpunkt günstig. Das Marktanzreizprogramm der BAFA wurde jüngst mit dem Anreizprogramm Energieeffizienz (APEE) nochmals erweitert – ein äußerst attraktives Förderpaket für private Hauseigentümer. Bei Pellet- oder Stückholzheizungen sieht das APEE Programm zusätzlich zu den bestehenden Zuschüssen eine nochmalige Erhöhung der Fördersumme um 20 Prozent vor, ferner die Förderung einer Optimierung der Heizanlage mit einem Betrag bis zu 600 EUR. Wer das Ganze mit einer Solaranlage kombiniert, erhält zusätzlich noch einen Bonus von 500 EUR.“

In fünf Schritten gelangen private Hauseigentümer zu attraktiven Zuschüssen. Kinch: „Natürlich sind wir dem Kunden bei der Beantragung gerne behilflich.“

Für ein Einfamilienhaus gibt Daniel Kinch das folgende Berechnungsbeispiel: Pelletkessel octo^{plus} 15 kW, Pufferspeicher 550 l, 12 qm Solarkollektorfläche

Pelletkessel octo ^{plus} 15 kW	3.500 €
4 Stck. Solarfocus CPC 28 oder Sunnyline Kollektoren	2.000 €
Kombinationsbonus Solar plus Biomasse	500 €
MAP-Förderung gesamt	6.000 €
Zusätzliche APEE-Förderung (20 % + Optimierung)	1.800 €
Gesamt-Fördersumme MAP und APEE	7.800 €

Eine förderfähige Heizungsanlage auswählen. Heizung installieren lassen und in Betrieb nehmen. Förderantrag auf der Website des BAFA herunterladen. (http://www.bafa.de/bafa/de/energie/erneuerbare_energien/index.html) Förderantrag ausfüllen und unterschreiben. Fachunternehmererklärung vom Handwerker und Belege beifügen.

Den vollständigen Förderantrag innerhalb von neun Monaten nach Inbetriebnahme der neuen Heizung beim BAFA einreichen.

Wertvolle Hinweise und praktische Förderbeispiele für private Investoren bietet auch der neue Flyer „Heizen mit erneuerbaren Energien“. (<http://www.erneuerbare-energien.de/EE/Redaktion/DE/Downloads/Broschue-re/heizen-mit-erneuerbaren-energien.html>)

Backen wie zu Urgroßmutterns Zeiten

Nostalgie pur – kulinarische Genüsse mit eigenem Holzbackofen für den Garten



Außen hübsches Häuschen – innen Ofen mit Schamottewänden

Immer schneller, immer besser: Elektroherde und Mikrowellen sind heute technische Alleskönner. Doch mit zunehmender Perfektion der Kochgeräte verliert die Essenzubereitung zugleich von ihrem urwüchsigen, emotionalen Reiz. Dass dies viele Menschen als Verlust empfinden, davon zeugt die alljährliche Begeisterung am Gartengrill. Und auch der entwickelt sich vielerorts schon zur multifunktionalen Nebenküche.

Doch es geht auch anders: Für Freunde des nostalgischen Backens und Bratens wie in Urgroßmutterns Zeiten gibt es im wahrsten Sinne des Wortes einen besonderen Leckerbissen: einen Holzbackofen mit bereits vorgefertigtem Ofengewölbe aus Schamotte für den Gebrauch auf Terrasse oder im Garten. Mehrere Baustoffhersteller haben dafür unterschiedliche Komplett-Bausätze entwickelt. Sie ermöglichen ohne allzu viel handwerkliche Spezialkenntnisse den Aufbau des Ofens in Eigenregie. Die Außenwände oder das Dach seiner Feuerstätte kann der Heimwerker anschließend

nach individuellem Geschmack frei gestalten, beispielsweise mit Klinkern oder Ziegeln.

Der witterungsunabhängige Holzbackofen lässt sich also auch im Freien verwenden, wo er obendrein Terrasse oder Garten einen zusätzlichen optischen Akzent verleiht. Wer sich entschließt, damit Brot, Brötchen, Kuchen, Pizza, Braten oder Geflügel zu backen, gewinnt sogleich ein ganz neues Lebensgefühl der Muße und Beschaulichkeit längst vergangener Epochen, die noch keinen Zeitdruck kannten. Gut Ding braucht Weil: Bevor der Ofen voll funktionsfähig ist, muss man ihm zunächst bis zu zwei Stunden lang kräftig mit Holz einheizen. Durch Drosselung von Zuluft und Abluft wird die Glutschicht dann allmählich zu Asche und diese schließlich durch einen Abwurfschacht an der Rückseite der Ofenklappe entsorgt. Der bis zu 320 Grad Celsius aufgewärmte Ofen steht jetzt zum Backen bereit!

Die Schamotte, aus der auch die Innenwände eines Kaminofens bestehen, spielt dabei ihre Stärken voll aus: Zum einen kann das Material die Wärme extrem lange speichern, so dass auch Gerichte mit ausgedehnten Garzeiten wie z.B. Gänsebraten oder Spanferkel (120-180 Minuten) kein Problem darstellen. Zum anderen gerät das Essen besonders schmackhaft, weil die Ofenwände die beim Backen abgegebene Flüssigkeit aufnehmen und am Ende des Backvorganges wieder an das Essen zurückgeben.

Die Eigenproduktion von Brot und Gebäck ist übrigens auch für Allergiker eine gute Alternative zum Bäckerladen. Sie können endlich wieder einmal sorgenfrei knackig-frisch gebackenes Brot genießen.

Ihr exklusiver Ansprechpartner für Verbraucherschutz im Rhein-Main-Gebiet

Beratung pur.

Sébastien Gloux
Partner & Consultant

(Homeoffice)
Auf der Platt 16
61479 Glashütten
Telefon: +49-(0)176-76 500 538
sebastien.gloux@finum.ag

Ihr Partner der

FiNUM.
Finanzhaus

FiNUM.
PENSION CONSULTING

www.finumfinanzhaus.de

Änderungsschneiderei E & M Textilpflege

Limburger Str. 41 • 61479 Glashütten • Telefon (06174) 9199043

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag – 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag – 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

- Änderungsschneiderei und Gardinenanfertigung
- Schuhreparatur
- Wäscherei & Textilreinigung Teppich- und Lederreinigung
- Waschen und Mangeln von Bettwäsche und Decken sowie Daunendecken

AKTION TEXTILPFLEGE

JETZT NEU!

- 10 Hemden bringen, nur 8 zahlen
- 5 Teile bringen, nur 4 zahlen*

*das günstigste Teil gratis



SCHULTE
BAUFACHHANDEL



Persönlich & kompetent

F. Schulte jun. KG
Westerbachstraße 1 · 61476 Kronberg / Ts.
Telefon 06173-60122-0 · Fax 06173-60122-50
www.schulte-baustoffe.de

Mit hochwertigen Baustoffen, -materialien und -zubehör sind wir verlässlicher Partner für Großunternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister.

Und auch für die Wochenendaufgaben rund um Haus und Garten sind wir Ihr qualitätsbewusster Baumarkt vor Ort und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Ferschke Gartengestaltung -
Über 25 Jahre ihr kompetenter Partner für:

-  Gartengestaltung
-  Natursteinarbeiten
-  Pflasterarbeiten
-  Baum- und Gartenpflege
-  Holzarbeiten
-  Zaunbau
-  Winterdienst



RINN

Den Anfang macht ein guter Stein.

www.rinn.net

Sprechen Sie uns gerne an! Wir beraten Sie unverbindlich und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Gartengestaltung J. & W. Ferschke GmbH • An der Kreuzheck 9 • 61479 Glashütten Schloßborn
Tel.: 06174 61778 • Tel.: 06174 63382 • E-Mail: ferschke.gartengestaltung@t-online.de



Weltweiter Aktionsplan für die Umwelt

„Agenda 21“ ist mit Projekten auch in der Gemeinde Glashütten aktiv



Wenn sich die internationale Staatenwelt versammelt, stehen zumeist große Ziele auf der Tagesordnung. So war es auch vor fast 25 Jahren 1992 auf der Umweltkonferenz von Rio de Janeiro. Die Politiker beschlossen ein Aktionsprogramm mit Namen „Agenda 21“, das mithelfen sollte, die Welt im 21. Jahrhundert nachhaltig und umweltverträglich zu gestalten. Mittlerweile haben sich über 140 Staaten der Initiative angeschlossen. Ihr Grundgedanke besteht in einer Dezentralisierung des Umweltschutzes bis hinunter auf die kommunale Ebene in den einzelnen Ländern.

Lokale Agenda-Gruppen engagieren sich in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands, darunter auch in Glashütten.

„Wir haben beispielsweise in den letzten Jahren mitgeholfen, dass auf dem neuen Feuerwehrgerätehaus in Schloßborn eine Bürgersolaranlage entstanden ist“, berichtet Koordinator Wolfgang Roblick. Ferner richte die lokale Agenda-Gruppe ihr besonderes Augenmerk auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr und die Schulweg- und Verkehrssicherung. Ein weiteres Projekt sei die Lärminderung entlang der B 8 in Glashütten.

Arbeitsgrundlage der Lokalen Agenda 21, die ihre Arbeit als Partei übergreifend beschreibt, ist das vor 15 Jahren von der Gemeindevertretung verabschiedete „Leitbild 2001“ für Oberems, Schloßborn und Glashütten. Die Gruppe besteht zurzeit aus drei Arbeitsgruppen für Verkehr, Energie + Umwelt und Ortsentwicklung und dem AG-Forum. Der Koordinator leitet das Forum und vertritt die AG 21 nach außen. Die Schnittstelle zur Verwaltung läuft über das Büro der Bürgermeisterin. Die Mitglieder treffen sich in der Regel dienstags. Gesucht sind weitere „Mitreiter und Mitstreiterinnen“, die sich in den einzelnen Arbeitsgruppen und Projekten engagieren. Wer sich für nähere Einzelheiten interessiert: www.ag21-glashuetten.de

SPIELBERGER ZAHNÄRZTE KÖNIGSTEIN



Moderne Zahnheilkunde für die ganze Familie

Neugasse 1 • 61462 Königstein • Telefon: 06174 9357333 • www.zahnarzt-spielberger.de • info@zahnarzt-spielberger.de

Implantate. Prophylaxe. Parodontologie. Lasertherapie. 3D Röntgen. Ästhetische Zahnheilkunde. Kieferorthopädie. Eigenes Labor.

Von Schloßborn in die Welt

Interview des GLASHÜTTEN MAGAZIN mit dem Top-Pianisten Christopher Park

Auch Top-Pianisten müssen irgendwann einmal klein anfangen. Wann haben Sie zum ersten Mal am Klavier gesessen?

Zum ersten Mal am Klavier gesessen habe ich wahrscheinlich mit etwa vier Jahren bei meiner Nachbarin. Selbst angefangen zu spielen habe ich jedoch erst mit sieben.

Haben Ihnen der Unterricht und das Üben Spaß gemacht? Denn dies bildet für viele Kinder und Jugendliche oftmals eine Hürde.

Ich hatte das Glück, dass ich gerade am Anfang eine Lehrerin hatte, die vor allem die Freude am Klavierspielen in den Vordergrund gestellt hat. Somit war diese Hürde aus dem Weg geschafft. Dann tat sie etwas, wofür ich ihr auch sehr dankbar bin und was unter Lehrern eine seltene Tugend ist: sie hat mich eines Tages fortgeschickt und gesagt, dass ich einen neuen Lehrer bräuchte. Eine selbstlose Tat! Wobei ich ehrlicherweise zugeben muss, dass ich nie sehr viel geübt habe, aber dafür stundenlang Stücke gespielt habe (ein großer Unterschied!). Wobei das so viel war, dass dies wahrscheinlich meine Art des Übens war.

Wer hat frühzeitig Ihr Talent erkannt und es gefördert?

Auch hier hatte ich wieder Glück, dass es immer Menschen gab, die mich unterstützt haben. Tatsächlich würde ich aber einen Mann besonders herausstellen, der in meiner Kindheit/ Jugend entscheidend war. Fritz Pohlner aus Glashütten war wie ein großväterlicher Mentor für mich. Mentor deshalb, weil ich nicht nur die üblichen Klavierstunden hatte, sondern auch Harmonielehre und generell viel Zeit, die wir miteinander verbracht haben, um über Musik, Komponisten und mehr zu reden. Bei ihm habe ich den Entschluss gefasst Pianist zu werden.

Und bei diesem Weg hat mich meine Mutter stets unterstützt und viel Zeit geopfert, beispielsweise um mich jede Woche von Schloßborn nach Saarbrücken zu fahren, da ich dort nach Herrn Pohlners tragischem Tod, als Jungstudent aufgenommen wurde. Ich war 12 Jahre alt und stolz wie Bolle unter Studenten sein zu dürfen!

Wann haben Sie zum ersten Mal vor einer größeren Zuhörerzahl gespielt und wie haben Sie sich dabei gefühlt?

Meinen ersten kleinen Auftritt hatte ich noch, als ich bei meiner ersten Lehrerin war in der Stadthalle in Stierstadt. Wie ich mich dabei gefühlt habe, weiß ich kaum noch. Aber als Kind war mein Aufmerksamkeits-

radius um mich herum viel geringer und somit war ich weder aufgeregt, noch habe ich die vielen Leute wahrgenommen, sondern mich lediglich auf die Tasten und die Musik konzentriert. Und so ist es im Idealfall heute noch. Ich beneide also oftmals mein Kindheits-Ich!

Was war in Ihren Augen der entscheidende Sprung vom guten Klavierspiel als Amateur zur Profi-Karriere?

Auch wenn man die handwerklichen Fähigkeiten und trainierte „Musikalität“ durch gute Schule und Übung erlangt hat, kann man Amateur sein und bleibt es dann auch – oder aber man war sowieso schon immer dabei mehr zu suchen, mehr zu wollen – z. B. Ausdruck. Falls dieser Wille vorhanden ist, glaube ich nicht nur, dass man den „Amateur in sich“ hinter sich lässt, sondern, dass dieser nie da war. Ich glaube, es ist irgendetwas in einem, was einen treibt. Aber auch hier gab und gibt es bei mir keinen Zeitpunkt oder Sprung, sondern eine Aneinanderreihung von glücklichen Entwicklungen. Dazu gehören die Förderungen durch meine Lehrer und Mentoren, die von Fritz Pohlner über Lev Natochenny und Joachim Volkmann bis zu Christoph Eschenbach gehen und die mir dabei geholfen haben und immer noch dabei helfen, diesen Willen weiter zu erforschen und auszudrücken.

In wie vielen Ländern sind Sie bisher aufgetreten? Wo hatten Sie beim Publikum die größten Erfolge?

Da muss ich nachzählen... auf jeden Fall über zwanzig Länder. Wo der größte Erfolg war, ist schwer zu sagen. Für mich war es sicherlich ein Highlight im Wiener Musikverein mit den Wiener Symphonikern zu spielen. Auch die Konzerte mit den Bamberger Symphonikern waren für mich ein Höhepunkt, nicht nur, da sie ein fantastisches und sympathisches Orchester sind, sondern natürlich auch, da Bamberg meine Geburtsstadt ist. Aber gerade auch die Konzerte in Frankfurt mit dem hr-Sinfonieorchester und dem Opern- und Museumsorchester sind mir unvergesslich. Den begeisterten Applaus jedoch hatte ich in Seoul!

Sie haben bereits viele Auszeichnungen erhalten. Welche davon bedeuten Ihnen besonders viel?

Gerade zu Anfang meiner Karriere hatte ich das Glück von der arteMusica Stiftung gefördert zu werden, ohne die ich nicht die Karriere hätte machen können, die ich bis jetzt machen durfte. Heute habe ich die Ehre die Stiftung als Vorstand betreuen zu dürfen. Anschließend wurde ich vom Rheingau-Musik-Festival mit dem Förderpreis ausgezeichnet, dem ich sehr viel zu verdanken habe. Der Leonard-Bernstein-Award von 2014 ist einer der größten und wichtigsten Ehren, die mir widerfahren sind. Persönlich hat es mir sehr viel



bedeutet, dass mich die Wiener Philharmoniker letztes Jahr als ihren Kandidaten für den Credit-Suisse-Award ausgewählt haben. Und das aktuelle ist nun, dass ich als ECHO Rising Star für die Saison 2016/2017 eine große Tournee durch Europas große Konzertsäle machen darf.

Ihr Repertoire ist sicher groß. Aber nennen Sie uns beispielhaft einige Lieblingskomponisten und deren bevorzugte Stücke.

Bach, Beethoven, Brahms, Schumann und über allem schwebt Mozart. Einzelne Stücke kann ich schwerlich nennen.

Starpianisten spielen in der Regel auswendig ohne Noten. Warum eigentlich?

Mir ist es egal, ob Musiker mit oder ohne Noten spielen. Es kommt auch immer auf die Stücke und die Situation an. Falls Noten stören beim Musizieren, sollte man auswendig spielen und falls Noten helfen beim Musizieren, sollte man mit Noten spielen – ganz einfach. Es ist nicht die Kunst etwas auswendig zu lernen. Das kann jeder Computer besser.

Sie sind in der Gemeinde Glashütten aufgewachsen. Glauben Sie, dass dieser Standort mit schöner Natur und vielen musikalisch interessierten Menschen besonders dazu angetan ist, Talente am Klavier oder anderen Instrumenten zu entwickeln?

Das kommt ganz auf den Charakter an, der vor oder hinter seinem Instrument sitzt. Mir persönlich hat es viel bedeutet, da ich viel Kraft aus Natur und Ruhe schöpfe und das auch sehr brauche. Und ich bin sicher, so ging es auch vielen Komponisten, die wir nun die Ehre haben sie widergeben zu dürfen. Daher hat es bestimmt geholfen. Auf jeden Fall war meine Kindheit in Schloßborn schlichtweg wunderbar und traumhaft!

Vielen Dank für das Interview.

Helmuth Halbach · Claudia Viel
Buchbindermeister BVB

61462 Königstein
Schmühweg 2 a

Tel. 0 61 24 / 12 34
Fax 12 34

Buchebände · Graphikausstattung · Restaurieren

Melissas Musikfestival geht in die dritte Runde

Kultureller und kulinarischer Genuss an der Schwelle des Hochsommers



Am Samstag, den 9. Juli 2016, ist es wieder soweit. Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren findet Melissas Musikfestival bereits zum dritten Mal auf dem Platz vor der Bürgerklause (Schloßborner

Weg 2) statt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein paar schöne Stunden mit viel Musik freuen.

Auch dieses Mal ist Vielfalt im Programm angesagt. Neben der Posaunengruppe Eppstein wird u. a. der Integrative Gebärdenchor LUKAS 14 aus Frankfurt auftreten. Gesanglich reicht die Bandbreite von Musical über Pop bis hin zum Jazz. Natürlich wird auch Gastgeberin Melissa Zovko (links im Foto) erneut auf der Bühne zu erleben sein. Durch den Abend führen die Moderatoren Karin Jäger und Lutz Riehl.

Über den kulturellen Genuss hinaus ist mit einem kalt-warmen Buffet und Getränken auch für das leibliche Wohl gesorgt. Der Einlass ist ab 18 Uhr, das Festivalprogramm beginnt um 20:00 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro, die Karten gibt es ab Juni im Vorverkauf in der Bürgerklause oder an der Abendkasse.

Kulturkreis Termine

2016:

- So., 03.07. Jazz-Frühshoppen mit dem Golden-Age-Swingtett
11:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten
- So., 28.-31.08. Kunstreise Murnau – Auf den Spuren des Blauen Reiters - Franz Marc Jahr 2016
Weitere Informationen auf der Webseite
- Sa., 10.09. La Serena – Instrumental Ensemble
20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten
- Fr., 07.10. Sehnsucht Afrika – Live Multi-
vision, Reiner Harscher
20:00 Uhr, Bürgerhaus Glashütten

>> Weitere Termine und Informationen auf:
www.kulturkreis-glashuetten.de <<

FOTO SPAZIERGANG

Fotografie lernen
an schönen Orten
mit netten Menschen

Wir treffen uns einmal
wöchentlich unter freiem
Himmel und ich erkläre
Ihnen die Grundlagen der
Fotografie. Themen und
Orte sind wechselnd.

Keine Anmeldung erforderlich,
einfach vorbeikommen und
lernen!

Wann und wo? siehe <http://kulcsars.de>

Kosten? 15 € p.P.

Mit? Pascal Kulcsar, Dipl.-Des.

Napoleonische Kriege: Schlimme Zeiten für Oberems

Aber wenigstens die Schuhmacher hatten ordentlich zu tun

Nach der Völkerschlacht von Leipzig vom 16. - 19. Oktober 1813 flüchtete der geschlagene Kaiser Napoleon Bonaparte zurück nach Frankreich. Den abziehenden Franzosen folgten die Truppen der verbündeten Preußen, Bayern, Österreicher, Russen und zunächst auch der Nassauer. Unter diesen Rückbewegungen hatten besonders die Landstriche unserer Region zu leiden.

So erging es auch Oberems. Dort waren in der Zeit vom 26. Oktober 1813 bis 8. Januar 1814 erst alliierte Truppen und später auch Kosaken einquartiert, die von der Bevölkerung versorgt werden mussten. Kühe und Ochsen wurden geschlachtet, damit die Soldaten zu Essen bekamen. Darüber hinaus mussten etliche weitere Stück Vieh und fässerweise Branntwein ins russische Lager nach Hornau geliefert werden. Ferner Hafer und Heu in das Magazin nach Wiesbaden und Pech und Öl in die russische Wagenburg. Die Oberemser Bevölkerung selbst hatte bitter unter Hunger und anderen Entbehrungen zu leiden, so dass die Gemeinde auf eigenen Kosten einige Ochsen und Kühe ankaupte und das Fleisch unter die Dorfbewohner verteilen ließ.



Besonders wichtig waren die Rindshäute, die dringend zur Herstellung von Offiziersschuhen gebraucht wurden. So hatten zumindest die Oberemser Schuhmacher in diesen schlimmen Zeiten viel Arbeit. Die Dorfbewölkerung selbst konnte sich dagegen weder neue Schuhsohlen noch neue Schuhe leisten.

Auf Verlangen der Oberemser Gemeinde musste Schuhmachermeister J. K. Friederich eine halbe Rindschale verschneiden, um für einen kaiserlichen Ulanen ein Paar Stiefel herzustellen. Am 4. November 1813 rechnete er Stiefel, Schnürstiefel, ein Paar Sohlen auf die Stiefel sowie zwei Paar Brandsohlen für Stiefel und Schnürstiefel für sieben Gulden und 48 Kreuzer ab.

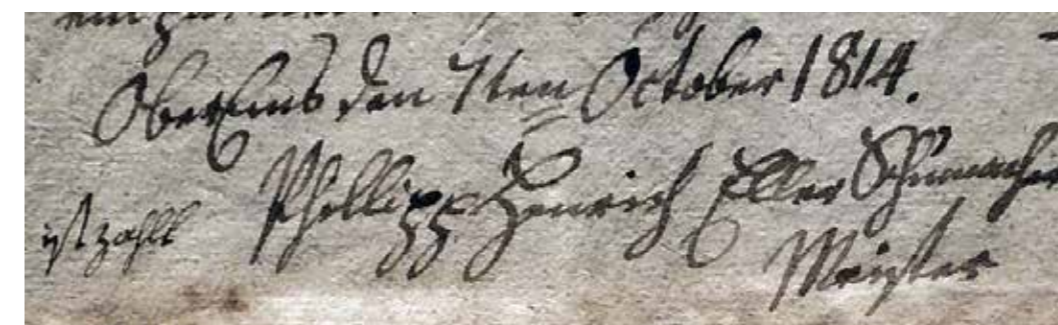
Tatsächlich wurde ihm das Geld viele Monate später noch ausgezahlt, nachdem sich die politische Situation beruhigt hatte.

Noch mehr Arbeit bekam Schuhmachermeister Philipp Henrich Eller: Am 4. November 1813 hat er einem Österreichischen Ulanen ein Paar Vorschuhe geschnitten, dazu ein Paar Sohlen und Fleck (Flicken), Brandsohle und Kappen. Am 18. November fertigte er für einen russischen Major ein Paar Vorschuhe, Sohle, Fleck, Brandsohle, Kappe und Rahmen (noch heute gibt es besonders teure rahmengenähte Schuhe, bei denen als Randverstärker beim Nähen von Schuhoberleder und Schuhboden dickes, aber biegsames Rindsleder verwendet wird).

Weiterhin vermerkte Eller: „Am 3. Dezember einem hiesigen Sauvegarden (Angehöriger der Schutztruppen) ein Paar Stiefel gesohlt und geflickt. Am 8. Dezember einem hier einquartierten Offizier ein Paar Stiefel gesohlt und geflickt. Am 10. Dezember wieder einem hiesigen Sauvegarden ein Paar Stiefel gesohlt. Am 14. Dezember einem russischen Offizier zwei Paar Sohlen und zwei Paar Flicker geschnitten. Am 18. Dezember für den hiesigen Sauvegarden ein Paar Stiefel gesohlt. Am 22. Dezember einem hiesigen Offizier ein Paar neue Stiefelvorschuhe gemacht.“ Die Rechnung über 16 Gulden kann der Schuhmachermeister allerdings erst am 7. Oktober 1814 einreichen. Aber auch er erhält seinen Lohn, denn die Rechnung hat links unten den kleinen Vermerk „ist zahlt“ (s. Abbildung).

Es wäre interessant zu wissen, ob es heute noch einen Schuhmachermeister in Oberems gibt, der aus einer Rindschale neue Schuhe herstellt. Das Urkundenbuch der Gemeinde Oberems von 1814, aus dem im Text zitiert wird, war in denkbar schlechtem Zustand. Es wurde inzwischen von der Firma Halbach & Viel Buchbindermeister aus Königstein meisterhaft restauriert und ist wieder benutzbar.

Ingrid Berg



Aufgegabelt & Ausgelöffelt

Pulposalat mit Fenchel

Eine leckere Beilage zum sommerlichen Grillvergnügen

Zutaten:

- 1,2 kg frischer Oktopus (küchenfertig)
- 3 Knoblauchzehen, 1 Lorbeerblatt, 3 Wacholderbeeren (zerdrückt)
- je 1 rote Paprika
- je 1 rote und grüne Peperoni (à 10 g)
- 1 rote Chilischote
- 250 g Fenchel mit Grün
- 120 g Staudensellerie
- 10 El Olivenöl
- 2-3 El Weißweinessig
- Salz und Pfeffer

So wird's gemacht:

1. Oktopus in einem Topf mit 1 zerdrückten Knoblauchzehe, Lorbeer und Wacholder bei milder Hitze zugedeckt 1 Stunde garen; dabei einmal wenden. Kurz vor Schluss salzen. In einem Sieb abtropfen lassen, dabei 150 ml Sud auffangen, abkühlen lassen.
2. Paprika putzen, vierteln, entkernen, mit der Hautseite nach oben auf einem Backblech unter dem vorgeheizten Backofengrill 8-10 Minuten grillen, bis die Haut Blasen wirft. In einem Gefrierbeutel 5 Minuten ausdämpfen lassen, Haut abziehen, Paprika längs in Würfel schneiden.
3. Peperoni putzen, längs halbieren, entkernen, in feine Streifen schneiden. Chilischote putzen, in feine Ringe schneiden. Restlichen Knoblauch durchpressen.
4. Fenchel putzen, Strunk entfernen, Grün beiseitelegen. Fenchel vierteln, in dünne Scheiben hobeln.
5. Sellerie putzen, Grün beiseitelegen. Sellerie waschen, abtupfen und schräg in dünne Scheiben schneiden.
6. Oktopus in schmale Scheiben schneiden, und in eine Schüssel geben.
7. Öl, Essig, Pfeffer, Salz zu einer Vinaigrette verrühren.
8. Oktopus, Paprika, Peperoni, Chili, Knoblauch, Fenchel, Sellerie und Grün damit vermengen und auf einem Teller anrichten. Guten Appetit!

Fotos und Rezept ©Tanja Wagner

Mehr Rezepte: www.houseno15.de

Gemütliche Einkehr unterhalb des Feldbergs

Was viele nicht wissen: Der Gasthof „Zum Roten Kreuz“ gehört zur Gemeinde Glashütten



Schon immer war die Wegekreuzung „Zollstock“ am Roten Kreuz ein gemütlicher Rastplatz. Vor der Wende zum 19. Jahrhundert ging es dort noch ziemlich beschaulich zu. Pferdekutscher, die auf dem Weg von Königstein nach Reifenberg und weiter das Weital entlang Waren und Gerätschaften transportierten, machten hier gerne Station, um sich und ihren Tieren nach dem mühsamen Anstieg eine Pause zu gönnen. Während die treuen Gäule mit Hafer und Heu verwöhnt wurden, stand den Fuhrleuten der Sinn eher nach anderen Genüssen. Ein Bier oder Schnäpschen musste es schon sein. Und besonders freuten sie sich, wenn sie dort „es Zollstocks Bettche“ entdeckten. Denn Bettchen Dinges und ihr Ehemann Johann kamen regelmäßig mit einigen Flaschen Hochprozentigem oder auch mal einem Fässchen Bier auf dem Karren zum Roten Kreuz und schenkten den Pferdekutschern manch Gläschen aus.

Schon bald merkten die Eheleute, dass die mitgebrachten Getränke reißenden Absatz fanden. Und so entstand schließlich im Sommer 1895 aus der mobilen Raststätte ein kleines Gasthaus mit integriertem Stall. Es war die Geburtsstunde des Gasthauses zum Roten Kreuz. Nach dem frühen Tod von Johann Dinges führt „es Bettche“ die Gastwirtschaft zunächst selbst weiter, bis Josef Dinges mit seiner aus Bayern stammenden Ehefrau Rosa den Betrieb übernahm. 1928 brannte das Gebäude nach einem Blitzschlag teilweise nieder. Doch die Wirtsleute ließen sich nicht unterkriegen, und bauten ein noch größeres neues Gasthaus mit Fremdenpension.

Noch bis 1997 wurde der Betrieb von der Familie Dinges weitergeführt, bevor er 10 Jahre lang in fremden Besitz kam. „In dieser Zeit verlor der Gasthof leider viele langjährige Stammkunden und entwickelte

sich nicht gerade zu seinem Vorteil“, berichtet Rene Dinges (36). Dank seines unternehmerischen Mutes wirtschaftet jetzt schon seit fast 10 Jahren wieder ein Nachkomme des Gründers am Roten Kreuz. Zusammen mit seinem Lebenspartner, den er im Februar 2014 heiratete, versucht Dinges an die guten alten Traditionen des Hauses anzuknüpfen, ohne dabei die Moderne außer Acht zu lassen. Seit 2007 arbeiten die Beiden immer wieder an der Verschönerung der Gasträume und des äußeren Ambientes. Biergarten und Außenanlagen wurden neu gestaltet, um Wanderern, Radfahrern und Bikern ein gemütliches Plätzchen zu bieten. Ferner wurden die Toiletten modernisiert und der Raucherraum renoviert. Für den Sommer ist eine neue Fassadenverkleidung für das Gebäude geplant.

Die festen Öffnungszeiten des Gasthauses sind Mo. Di. Mi. von 11 Uhr bis 19 Uhr am Sa. und So. von 10 Uhr bis 19 Uhr. Insbesondere am Abend macht Rene Dinges den Restaurantbetrieb vom Wetter und der Gästezahl abhängig. „An warmen Hochsommerabenden, bei Schnee oder in der Herbstfärbung an Wochenenden haben wir auch schon mal bis weit in den Abend geöffnet.“ Kurzfristige Infos erhalten Gäste auch über Facebook unter <https://www.facebook.com/Gasthaus-Zum-Roten-Kreuz-317950788400442>

Das gastronomische Konzept von Rene Dinges lautet: bodenständige, rustikale Küche, Zutaten von hoher Qualität und individuelle, frische Zubereitung. Immer montags ist Schnitzel-Tag. „Das Zwei-Minuten-Schnitzel aus der Fritteuse gibt es bei mir nicht“, versichert Dinges. Doch setzt er nicht nur allein auf sein kulinarisches Angebot. Ein musikalisches Programm soll in regelmäßigen Abständen auch für kulturelle Akzente sorgen. Der junge Wirt erweitert damit die Position des Gasthauses, das übrigens zu Glashütten gehört, vom traditionsreichen Ausflugslokal hin zu einem gastronomischen und bisweilen auch kulturellen Anlaufpunkt für Gäste aus den umliegenden Gemeinden und der Rhein-Main-Region.

Weitere Informationen:
www.gasthauszumrotenkreuz.de



Achtsamkeit für Flora und Fauna

Mit dem Naturerlebnispfad erhält die Gemeinde eine weitere Attraktion

Voraussichtlich am 9. Juli wird nach dem Limes-Erlebnispfad und dem WaldGLASweg eine weitere Attraktion für die Gemeinde Glashütten eröffnet. Rund um das Waldstück zwischen den Ortsteilen Glashütten und Schloßborn entsteht ein Naturerlebnispfad für Groß und Klein. Der ca. 3,3 Kilometer lange Rundweg beginnt am Verteilerhäuschen der Mainova „Auf der Platt 20“. Der Naturerlebnispfad (NEP) informiert nicht nur über Flora und Fauna, sondern will die Interaktion mit seinen Besuchern. So gibt es Stationen, die die Sinne schärfen und die Achtsamkeit bei Kindern und Erwachsenen fördern. Einige von ihnen sollen auch die Fitness der Pfadwanderer testen. Jahreszeitlich wechselnde Infotafeln sollen zudem für Abwechslung sorgen und immer wieder zur Begehung des NEP animieren. Über den gesamten Pfad führt das „Glasköpfchen“ – eine lustige Kinder-Comic-Figur.

Hinter der Projektidee, die ein landschaftlich besonders schönes Gebiet in den Wäldern und Wiesen unterhalb Glashütten in den Blick nimmt, steht ein sechsköpfiges, ehrenamtliches Team. Zur Umsetzung der Idee bedarf es allerdings einer Reihe weiterer „Mitstreiter“, die sich entweder als Spender von Baumaterial und Handwerkszeug oder Geldmitteln oder auch als aktive Helfer oder Finanzpaten beim Aufbau bzw. der späteren Pflege der Stationen mit einbringen (s. auch das „Gute-Zweck-Eck“ auf Seite 5). Die Initiatoren wollen aber vor allem eines: Der NEP soll ein Projekt für Alle werden. Möglichst viele Vereine, Schulen, Kindergärten, Organisationen und Institutionen sollen ihn mit zum Leben erwecken und z. B. die Gestaltung, Errichtung und Pflege einzelner Stationen unter ihre Fittiche nehmen oder Einzelaktionen durchführen.

Viel Wert wird auf Natürlichkeit und Nachhaltigkeit gelegt: „Wir wollen nur Materialien verwenden, die im Zweifelsfall leicht wieder zurück gebaut und entsorgt werden können. Schaukästen sollten mit Gurtsystemen an den Bäumen befestigt und Holzteile nur mit schadstofffreier Lasur bearbeitet sein. Viele Bauteile kann auch der Wald selbst liefern.“



Bei Redaktionsschluss des GLASHÜTTEN MAGAZIN im Mai waren bereits über 15 Stationen für den NEP in Planung, u. a. eine Sinnesbank zum Thema Schmecken, Hüpfen und Balancieren, eine weitere Sinnesbank zum Thema Sehen, Igelerschutz, Streuobstwiese, Insektenhotel, Wildschweinwiese, Hochsitz mit Info-Tafel zu Wild und Jagd, eine Info Tafel zum Thema Mischwald, eine Sinnesbank zum Thema Hören, ein Rohrtelefon, Aufforstung, Sinnesbank zum Thema Riechen, Quellbereich, Sportstation mit Zapfenweitwurf und Sinnesstation zum Thema Fühlen. Die Grundschule Glashütten will sich um die Bestückung der Schaukästen kümmern. Anfang Mai fanden zur Vorbereitung eine Waldreinigungsaktion und eine Mal-Aktion mit Schulkindern vor der Turnhalle in Glashütten statt.

Kontakt über: naturerlebnispfad@gmx.de


UNSER ANGEBOT:

PowerPlate und Slimyonik®
6-Wochen-Programm
nur € 348,- (regulär € 429,-)

Dazu auf Wunsch:
Ernährungsberatung und
Powerwalken mit Petra Böhnlein.

PROFI-PLATE-TEAM

POWER-STUDIO & MASSAGE



FÜR SIE IN:
Glashütten,
Rod an der Weil
und Kronberg

Tel. 0178 353 5096

Mehr Infos unter:
www.profi-plate-team-taunus.de

SOMMERFIGUR = BIKINIFIGUR

Das Team vom **Deutschen Haus** begrüßt Sie herzlich!



Demnächst im Deutschen Haus:

Terrasseneröffnung mit Dujo am Grill

Franz Lambert
– bekannt aus Funk & Fernsehen –
„Zwei Hände zaubern ein Orchester“

Zum Anlass unseres 40jährigen Jubiläums planen wir wieder einen bunten musikalischen Abend mit **Franz Lambert**.

Wir bieten:

- * Veranstaltungsmöglichkeiten für bis zu 100 Personen, gerne beraten wir Sie und wirken bei der Organisation mit.
- * Tagungsmöglichkeiten ab 10 Personen.
- * Übernachtungsmöglichkeiten in unserer gutbürgerlichen Hotel-Pension.
- * Unsere Gaststube hat täglich (außer montags) für Sie geöffnet. Mit unserer gutbürgerlichen Küche und wöchentlich wechselnden Gerichten verwöhnen wir Ihren Gaumen.
- * Eine außergewöhnliche Veranstaltungsmöglichkeit bietet unsere original finnische Kotha (Grillhütte) ab 6 Personen bis 15 Personen.

Wir sind immer für Sie da!

Gasthof-Hotel-Pension „Zum Deutschen Haus“
Ansprechpartner Ewi Bettleja & Anja Grieser
Frankfurter Str. 18 // 61479 Glashütten/Oberems
Telefon: 06082 3103 // Internet: www.zdhs.de // E-mail: hotel@zdhs.de

Silvester noch nichts vor? STIMMUNGSVOLLE SILVESTERPARTY

mit Wendy's Five & Lothar Piel (an der Wersi Orgel)
(Eine Musikband, die mit ihrem vielseitigen Repertoire jeden Musikgeschmack trifft)

- * Begrüßungscocktail
- * reichhaltiges Silvester-Gala-Bufferet
- * Feuerwerk
- * bei Voranmeldung bieten wir einen Fahrservice im näheren Umkreis an

Für nähere Informationen sprechen Sie uns bitte an oder besuchen Sie unsere Website.

Überall zu Hause, verbunden mit der Welt.



Jetzt Probe fahren in Ihrem Autohaus Marnet.

Aufregend innovativ. Der neue Tiguan. Bleiben Sie vernetzt.

Pure Faszination auf den ersten Klick: Der neue Tiguan begeistert nicht nur durch seine markante Formgebung Designliebhaber, sondern auch Networker. Über die optionale Smartphone-Schnittstelle können Sie ausgewählte Apps von Ihrem Mobiltelefon nutzen und diese bequem über den Touchscreen des Infotainment-Systems bedienen. So verbindet er das Beste aus zwei Welten: kommunikatives Interieur mit kompromisslosem Exterieur. Wie vielseitig er ist, das finden Sie am besten selbst heraus – **bei einer Probefahrt.**

¹ Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren wir Sie gern. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Volkswagen

autohausmarnet
macht mobil
Autohaus Marnet GmbH & Co. KG

Besuchen Sie uns auf Facebook: **VW Autohaus Marnet** www.volkswagen-marnet.de

Wiesbadener Str. 68 61462 Königstein Tel. 06174 / 29 92-0	Frankfurter Str. 72 65520 Bad Camberg Tel. 06434 / 91 59-0	Rheingastr. 90 65203 Wiesbaden Tel. 0611 / 967 00-0	Friedberger Str. 98-102 61231 Bad Nauheim Tel. 06032 / 949 90-0
---	--	---	---

Feste Regeln in der Finanzberatung

Neuer DIN-Standard bringt Qualität und Sicherheit für den Verbraucher

Jedem Menschen begegnen im Alltag beinahe täglich bestimmte DIN-Normen. Sie dienen der Vereinfachung von mitunter komplizierten, technischen Angaben. Auf ihre Gültigkeit soll sich jeder verlassen können. DIN-Normen gibt es für alles Mögliche: Für Papiergrößen, Skistöcke, Grillroste und sogar für die Wasserqualität. Umso erstaunlicher, dass es auf einem wichtigen Gebiet wie der Finanzberatung bisher weder Normen noch Standards gab – jeder freie Berater und jede Bank durfte seine Kunden nach eigenem Gutdünken beraten. Mit dem Ergebnis, dass im Extremfall einem Ratsuchenden bei drei Beratungsgesprächen drei ganz unterschiedliche Lösungsvorschläge gemacht wurden. Auf deutsch: Hinterher war der Kunde genauso schlau wie vorher. Und von Verbraucherschutz auch in der Finanzberatung war man bisher meilenweit entfernt. Doch das Problem soll nun der Vergangenheit angehören.

Neuer Maßstab für Finanzberatung

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat bereits Ende 2013 beschlossen, dass es künftig unter der Bezeichnung „DIN Spec 7722“ einen Maßstab für die „standardisierte Finanzanalyse von Privathaushalten“ in Deutschland geben soll. Ziel dieses Maßstabes ist es – wie beim DIN-A-4-Heft –, dass jeder Verbraucher, der nach dieser DIN Spezifikation in finanziellen Dingen beraten wird, sicher sein kann, dass die Beratung wissenschaftlich fundiert, verständlich und vergleichbar ist sowie den Verbraucherschutzregeln gerecht wird. Dies bringt bereits jetzt dem Beratungskunden mehr Qualität und Sicherheit. Denn für viele Menschen ist der Bereich der Anlage- und Vorsorgeprodukte mit all seinen Details eher ein „Buch mit sieben Siegeln“. Der neue DIN-Standard gibt ihnen hier einfach ein besseres Gefühl, das Richtige zu tun und dem Berater auch objektiv vertrauen zu können.

Doppelte Sicherheit für Kunden

Wie läuft die Beratung nach diesem Standard ab? Zunächst werden durch eine exakte Analyse der finanziellen Ziele und Wünsche des Kunden diejenigen Produktmerkmale identifiziert, die auf den Kunden zutreffen bzw. die er wirklich benötigt... oder eben auch nicht. Dadurch wird die Auswahl auf Produkte eingengt, die seine sämtlichen Bedürfnisse abdecken. In einem weiteren Schritt wird dann sowohl diese Auswahl als auch die schon bestehenden Anlage- sowie Absicherungsverträge der Prüfung - und das ist das wirklich neue daran - sämtlicher deutscher Verbraucherschutzorganisationen wie Stiftung Warentest, Finanztest und Bund der Versicherten unterzogen. Nur Anlage- und Vorsorgeprodukte, die objektiv alle Kriterien der genannten Verbraucherschutzorganisationen erfüllen, bleiben in

der engeren Wahl. Dadurch hat der Kunde die doppelte Sicherheit, gemeinsam mit seinem Berater unter allen Produktlösungen die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass mit der Beratung nach der DIN Spec 7722 produktanbieterneutral und objektiv aufgeklärt wird, ob die vorliegenden Verträge zur aktuellen Situation des Kunden passen – oder auch nicht passen. Abschließend wird exklusiv nach dem Prinzip des Verbraucherschutzes nach externen, objektiven Expertenmeinungen die Qualität der vorhandenen Verträge neutral überprüft. Bei Bedarf werden geeignete Verbesserungen empfohlen. Nach meiner Erfahrung entsprechen rund 85 (!) Prozent aller Versicherungsverträge nach einer Überprüfung vor Ort nicht dem Prinzip des Verbraucherschutzes. Dadurch können im Einzelfall für den Verbraucher existenzielle Absicherungslücken entstehen. Um genau das zu vermeiden, wurde dieses Beratungssystem entwickelt.



Der in Glashütten lebende Autor Sébastien Gloux ist freier Finanzmakler und einer von fast 600 Beratern in Deutschland. Er gehört zu den 104 exklusiven Beratern des FINUM-Finanzhaus, die nach einer Prüfung berechtigt sind, nach der DIN Spec 7722 zertifiziert zu beraten.

E-Mail-Kontakt: sebastien.gloux@finum.ag
Mobil: 0171 / 76 500 538
Weitere Informationen: www.finumfinanzhaus.de



GUT SEHEN & GUT AUSSEHEN



GUT SEHEN UND GUT AUSSEHEN - ZU JEDER ZEIT - MIT PROFESSIONELL ANGEPASTEN BRILLEN. WIR BERATEN SIE UMFASSEND UND KOMPETENT.

BOVET  **LAHMANN**

AUGENOPTIK · CONTACTLINSEN · SEHBERATUNG
FRANKFURTER STR.1 · 61462 KÖNIGSTEIN · TEL: 06174 - 73 09

www.optik-bovet-lahmann.de

 **Freud Immobilien**

www.freud-immobilien.de

Wissen Sie was Ihr Haus wert ist?

Immobilien werden jetzt gesucht!
Kostenfreie Marktwertermittlung.

Die europäische Niedrigzinspolitik zwingt viele Kapitalsparer zu mehr Wertbeständigkeit. Sachgüter sind hier gefragt. Ihre historische Chance, um einen guten Verkaufspreis für Ihre Immobilie zu erzielen.

Rufen Sie uns für eine kostenfreie Marktwertermittlung Ihrer Immobilie an!

Freud Immobilien · Kapellenstr. 2 · 61479 Glashütten

Tel.: (06174) 2011 621 · Fax: (06174) 2011 610 · immobilien@freud-finanz.de

Mitglied des IVD 

Knackig braun oder besser edelblass?

Sommerliches Sonnenlicht ist eine Herausforderung für die Haut

Knackige Bräune oder „edle“ Blässe? Diese Schönheitsideale unterscheiden sich von Kultur zu Kultur. Während Asiatinnen ihre Haut permanent bleichen, um eine möglichst elegante Blässe zu bekommen, sind wir in Mitteleuropa eher der Sonne und Körperbräune zugetan. Wie immer Sie persönlich sich auch entscheiden: Ihre Haut benötigt im Sommer Schutz - für den einen, um sich vor Sonnenbrand und Hautkrebs zu schützen, für den anderen, um Sonnenschäden wie Flecken, Alterswärtchen und Falten abzuwenden.

Die Glashüttener Hautexpertin Sylvia Rudolf hat nachfolgend einige Tipps für den richtigen Schutz der Haut vor der Sonne parat:

Meiden Sie die Mittagssonne. Nutzen Sie besser die Vormittags- und Nachmittagsstunden für Aktivitäten im Freien. Schützen Sie Ihre Haut durch Kleidung. Bei feinem oder wenig Haar sollten Sie den Schutz der Kopfhaut nicht vergessen.

Auch die Augen brauchen Schutz: Tragen Sie eine Sonnenbrille mit UV-Schutz, am besten eine aus dem Fachhandel. Denn billige Sonnenbrillen, die trotz entsprechender Aufschrift den UV-Schutz nicht bieten, findet man in Stichproben recht häufig. Beim Tragen solcher Brillen öffnen sich durch die Abdunkelung des Auges die Pupillen, ohne dass ein Schutz vor Strahlung besteht.

Halten Sie sich bei starker Sonneneinstrahlung vermehrt im Schatten auf. Aber auch hier ist Schutz gefragt. Denn Wasser und Sand reflektieren die Strahlung.

Viel hilft viel: tragen Sie Ihre Sonnenschutzmittel nicht zu dünn auf. Der Lichtschutzfaktor wird nur erreicht, wenn eine gewisse Menge die Haut bedeckt.

Nicht vergessen: Nacken, Nase, Ohrläppchen und Fußrücken ebenfalls eincremen! Tragen Sie das Produkt auf, bevor Sie sich der Sonne aussetzen. Veraltete Rezepturen benötigen eine halbe Stunde, bis der Lichtschutz erreicht wird. Einige ausgewählte Produkte wirken sofort.

Nachcremen nach Schwimmen, Schwitzen und Abtrocknen kann Ihren Schutz aufrecht erhalten, verlängert ihn allerdings nicht.

Babies und Kleinkinder sollten sich nicht mit unbedeckter Haut in der Sonne aufhalten.

Hypoallergene, emulgatorfreie Sonnenschutzmittel sind besonders verträglich, falls Sie zu Ausschlag durch Sonnencremes neigen. Geöffnete Sonnenschutzmittel sollten idealerweise im Jahr ihres Kaufs verwendet

werden, allenfalls im frühen nächsten Jahr.

Insektenschutzprodukte sollten mit einem Abstand von 20 Minuten auf die Haut aufgebracht werden, da sie die Wirkung von Sonnenschutzmitteln beeinträchtigen können.

In wenigen ausgewählten Produkten findet sich seit kurzer Zeit eine Schutzwirkung gegenüber Infrarot-A-Strahlung, die mit „IR-A“ oder „infrared“ gekennzeichnet ist. Ein Präparat mit einem LSF 30 und zusätzlichem Infrarotschutz kann sie also umfassender schützen als ein Produkt mit LSF 50 ohne Infrarotschutz.



Sylvia Rudolf bietet in ihrer Praxis eine gründliche Sonnenschutzberatung an, die Hauttyp, Lebenssituation und Alltagsaktivitäten genauso berücksichtigt wie persönliche Vorlieben und Ansprüche an ein Kosmetikprodukt.

Weitere Informationen: <http://www.kosmetik-rudolf.de/>

Hätten Sie das gewusst?

Echt paradox: Einigen Studien zufolge scheint ein Mangel an Sonneneinstrahlung die Entstehung von schwarzem Hautkrebs zu begünstigen. Was paradox klingt, lässt sich möglicherweise über die positive Wirkung von Vitamin D erklären: Es wird mithilfe von Sonnenstrahlen auf der Haut gebildet und hat günstigen Einfluss auf die Prognose und den Verlauf von Krebserkrankungen – und das offensichtlich sehr bei schwarzem Hautkrebs. Übertriebener Lichtschutz hemmt die Bildung dieses wichtigen Vitamins, so dass die positiven Wirkungen ausbleiben. Der Zusammenhang von Lichtmangel und dem Malignen Melanom (schwarzer Hautkrebs) ist derzeit noch Gegenstand der Forschung. Doch Achtung! Die weißen Hautkrebsarten „Basaliom“ und „Spinaliom“ sind nach wie vor die Folge von zu intensiver Sonneneinstrahlung.

Quellen: European Cosmetic, Toiletry and Perfumery Association (COLIPA) 2006; Ultraviolet exposure and risk of melanoma and basal cell carcinoma in Ulm and Dresden, Germany, P. Kaskel1, *et. al. 2014

Neuer Schwung am Glaskopfweg

Das J.E.T.Z.T. Haus befindet sich wieder auf Erfolgskurs



Es wird gerne als „Haus der Begegnung“ gesehen. Doch in Wirklichkeit ist das J.E.T.Z.T. Haus ein Ort für viele unterschiedliche Begegnungen. Wer den Altbau am oberen Ende des Glaskopfweges betritt, trifft in den drei Geschossebenen auf ein kleines Labyrinth von größeren und kleineren Räumen mit gemütlichen Sitzecken, To-bezimmern für Kinder, Freizeit- und Musikinstrumenten, Kinderspielecken, Küche und Kunstwerkstätten. Hinter jeder Tür, die sich öffnet, erwarten den Besucher neue Attraktionen und Raumangebote – ein kleines Paradies, das ein wenig wie Alices Wunderland wirkt. Eine geschützte Welt, in der alle Menschen willkommen sind und die alle Gäste integriert: jung oder alt, gleich welcher Religion, Hautfarbe oder Nationalität und egal ob mit oder ohne Behinderung.

Einige Zeit war das Kleinod in Gefahr, denn aufgrund personeller Engpässe drohte dem in Glashütten einmaligen Sozialprojekt das Aus. Ende 2015 übernahm dann ein neuer Vorstand die Verantwortung und schaffte es schon nach kurzer Zeit, neuen Schwung am Glaskopfweg zu entfalten. Das dreiköpfige, ehrenamtliche Vorstandsteam, bestehend aus Susanne Conrad, Gaby Mayer und Anna Gloux, blickt optimistisch in die Zukunft – ein Optimismus, der bereits schon etliche weitere aktive Unterstützer und Ideengeber angesteckt hat. Das ist wichtig, denn das J.E.T.Z.T. Haus ist darauf angewiesen, dass möglichst viele Menschen sich mit Angeboten und Ideen einbringen und den idealen Rahmen des Hauses mit Leben erfüllen.

„Hier darf man anders sein“. Mit diesem Satz bringt Anna Gloux ein wichtiges Merkmal des J.E.T.Z.T. Hauses auf den Punkt. Und es war diese Gewissheit, die Sie auch aus ganz privaten Gründen dazu brachte, Verantwortung zu übernehmen. Denn eines ihrer vier Kinder hat das Down-Syndrom. „Mich hat damals tief beeindruckt, mit welcher Selbstverständlichkeit unser Sohn hier empfangen und integriert wurde. Mir wurde klar, dass ein solches Projekt unbedingt eine Zukunft haben muss“, berichtet Anna Gloux auf die Frage, wie sie zur Übernahme der sehr zeitintensiven Aufgabe gekommen ist. Besonders fasziniert sie, hier immer wieder interessanten neuen Menschen zu begegnen, die sie ansonsten im normalen Glashüttener Alltag vermutlich nie kennen gelernt hätte.

Nicht ohne Stolz berichtet sie über die wachsende Zahl der Aktionen und Angebote im J.E.T.Z.T. Haus. Sie reichen von der neuerdings eingerichteten Krabbelgruppe, über Schach- und Malkurse, Bastelnachmittage, Lego-Raum für Kinder, Tischfußball, Billard und Musikzimmer, Kaminzimmer mit Kellerbar, Treffs für Familien mit behinderten Kindern, gemeinsames Kochen, Büchertauschbörse, Kunstwerkstatt, PC-Raum, Gesprächsrunden in zahlreichen gemütlichen Sitzecken sowie Kinderfeste und stimmungsvolle Grillabende im Sommer, für den das 2.000 Quadratmeter große Grundstück viel Platz bietet. Von Dienstag bis Donnerstag von 14.00 - 18.00 Uhr ist das Haus frei zugänglich für Jedermann.



Susanne Conrad und Anna Gloux und ihre Mitstreiterinnen haben es geschafft, verschiedene Gruppen für die Aktivitäten und Erfordernisse des J.E.T.Z.T. Hauses aufzubauen, die für bestimmte Bereiche zuständig sind. So gibt es z. B. eine PR-Gruppe, die sich um den öffentlichen Auftritt, u. a. um die Website, kümmert. Die „Haus und Hof-Gruppe“, die dringend noch weitere helfende Hände sucht, bewerkstelligt kleinere Reparaturen, die Angebotsgruppe versucht, mit Hilfe ehrenamtlicher Unterstützer die Angebote zu erweitern und die Gruppe „Finanzen und Organisation“ versucht, das Projekt dauerhaft auf eine solide Grundlage zu stellen. Da die Angebote kostenlos sind, benötigt das J.E.T.Z.T. Haus – trotz Erfolgskurs – weiterhin Spenden. Darüber hinaus können einzelne Personen oder auch Familien Mitglied oder Fördermitglied werden. Dies ist schon für einen monatlichen Betrag von 5 € möglich. Spendenkonto: Frankfurter Volksbank eG | IBAN: DE 32 5019 0000 6000 577 276 | BIC: FFVBDEFF

Weitere Informationen: www.jetztglashuetten.de

Kleine Krabbelkäfer im J.E.T.Z.T. Haus

Jeden Montag ist Toben und Singen im Matratzenraum angesagt

„Zehn kleine Zappelmänner“ – das bekannte Kinderlied trifft es auf den Kopf: Jeden Montag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr gibt es im „Matratzenraum“ des J.E.T.Z.T. Haus ein fröhliches Toben, Spielen und Singen. Dann sorgt die im Februar 2016 von Beate Löber-Kieslich neu ins Leben gerufene Krabbelgruppe, an der auch ihre Tageskinder teilnehmen, für Stimmung und Stimme. Mit dabei sind zwei weitere Mütter: Daniela Kulcsar und Doreen Stahl, jeweils mit ihren Kindern. Gedacht ist das Angebot für Kinder von wenigen Monaten bis 3 Jahren, die mit ihren Eltern einen entspannten Wochenbeginn erleben und sich auch untereinander austauschen können. Das „Krabbelmutter-Team“ beherrscht ein großes Repertoire an beliebten Kinderliedern wie „backe, backe Kuchen“, „es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann“, „klein Häschen wollt spazieren geh'n“, „viele fleißige Hände“ und „Rummelbummel“. Auch werden Lieder passend zur Jahreszeit gesungen, z. B. „Alle Vögel sind schon da“ oder „Schneeflöckchen, Weißbröckchen“. „Der Fokus liegt hierbei auf altem Volksliedgut“, berichtet Beate Löber-Kieslich. „Wir singen, reimen, machen Bewegungs- und Fingerspiele. Es gibt darüber hinaus auch anregende Spiele für uns Erwachsene, um die ‚grauen Zellen‘ anzuregen (wie z. B. Kofferpacken o. ä.) und um sich besser kennenzulernen, mehr voneinander zu erfahren, Hemmschwellen abzubauen.“



In der Krabbelgruppe geht es auch ums Basteln. Es gilt der Grundsatz, dass es ja nicht immer teures Spielzeug sein muss. Kreative Ideen mit einfachem Aufwand sind stattdessen gefragt, wie z. B. der „Zappelfinger-Handschuh“, an dessen Fingerspitzen kleine lustige Bändchen befestigt werden.

Jeden vierten Montag gibt es ferner Kaffee und Kuchen. Nähere Auskünfte erteilt Beate Löber-Kieslich unter 0178 / 162105. Die Teilnahme an der Krabbelgruppe ist kostenlos.

Zwei neue Köpfe im Vorstand



Bei der Mitgliederversammlung des Gewerbeverein Glashütten e.V. (GVG) im Mai 2016 stand diesmal die Neuwahl des Vorstands an. Im Amt bestätigt wurden Kornelia Schmitz-Herrmann (1. Vorsitzende), Elvy Mäkitalo (Schatzmeisterin) und Mathias v. Bredow (Beisitzer für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Schriftleiter dieses Magazins). Für die bisherige Zweite Vorsitzende Andrea Schneider aus Schloßborn, die nicht mehr antrat, rückte Pascal Kulcsar, Designer und Mediengestalter aus Oberems, neu in den Vorstand. Ebenfalls neu im Vorstand ist Manuela Holzinger, Vermögensberaterin aus Oberems, die zur Schriftführerin gewählt wurde.

(von links nach rechts): Pascal Kulcsar, Kornelia Schmitz-Herrmann, Manuela Holzinger, Elvy Mäkitalo und Mathias v. Bredow

Das frisch gewählte Vorstandsteam hat sich für das laufende Jahr einiges vorgenommen. Geplant sind u. a. mehrere Veranstaltungen, bei denen jeweils zwei oder

mehr Mitglieder sich und ihr Gewerbe gemeinsam präsentieren. Ferner sind für dieses Jahr noch eine oder zwei Vortragsveranstaltungen vorgesehen. Deren Ziel ist es, auch über den Mitgliederkreis und die Gemeinde Glashütten hinaus das Interesse an den Aktivitäten des Vereins zu verstärken.

IMPRESSUM

Herausgeber (V. i. S. d. P.): Gewerbeverein Glashütten e. V.
c/o Kornelia Schmitz-Herrmann, Limburger Straße 18, 61479 Glashütten, Tel.: 06174 62768, salon.k1@t-online.de

Redaktion und Projektleitung: PR Spezial, Mathias v. Bredow, Am Steinbruch 5, 61479 Glashütten
Tel.: 06174 619021, bredow@pr-spezial.de

Anzeigenverkauf, Grafik und Layout: becker design&communication, Anna-Nina Becker, Im Hirschgarten 2
61479 Glashütten, Tel.: 06174 221556, anb@becker-design.com, www.becker-design.com

Druck: druckerei michael, Am Hirtenfeld 2, 91625 Schnelldorf, www.druckerei-michael.de

Online-Ausgabe: ePaper PRO - ein Service von: 2Sinn Kreative Kommunikation, Wiesbadener Straße 153
61462 Königstein, Tel.: 06174 961280, post@2sinn.com, www.2sinn.com, www.epaper.pro

Bildnachweis: fotolia.de: S. 15 ©thomathzac23 | S. 25 ©eyetronic | S. 27 ©Iakov Kalinin

Termine: Ausgabe Nr. 3 / 2016 erscheint ab 2. September 2016. Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 5. August 2016. Anzeigen- bzw. Druckvorlagen werden bis 12. August 2016 benötigt.

Die vollständigen Media-
unterlagen / Konditionen
finden Sie hier:
[http://becker-design.com/kunden/
gvg/2016-gm-mediadaten.pdf](http://becker-design.com/kunden/gvg/2016-gm-mediadaten.pdf)



Das Buchungsformular für
Anzeigen finden Sie hier:
[http://becker-design.com/
gvg/buchung/](http://becker-design.com/gvg/buchung/)



Die ePaper-Ausgabe finden Sie
hier:

Viel Spaß beim
online blättern!



Alles für den Durst

EDEKA **nolte**
Königstein
Limburger Str. 48

Mo.-Sa.: 8-21 Uhr

RHÖN SPRUDEL **Licher** **Bitburger** **Rapp's**
MINERALBRUNNEN SEIT 1700 Bitte ein Biß KELTEREI HESSEN

SANPELLEGRINO **hassia** **POSSMANN**

Herausgeber: A+M Nolte Aktivmärkte GmbH, Limburger Str. 48, 61462 Königstein

Bio-Genuss von A bis Z

In bester Qualität zum günstigsten Preis

Entdecken Sie den Alnatura Super Natur Markt

- über 6000 Bio-Produkte in bester Bio-Qualität
- Brot- und Backwaren von regionalen Bio-Bäckern
- frisches Bio-Obst und Bio-Gemüse der Saison
- Babykost
- Naturdrogerie
- kompetente, freundliche Beratung und umfassender Service
- eine angenehm entspannte Einkaufsatmosphäre

Jetzt vorbeischaun
und kennenlernen




ALNATURA
Super Natur Markt

Frankfurter Straße 1
61462 Königstein
Mo bis Sa 8–20 Uhr

